

# Leitfaden zur Erstellung eines wissenschaftlichen Exposés<sup>i</sup>

Version 2.0 vom 29.09.2025

## 1. Allgemeines zum Exposé

### 1.1 In welchen Fällen kann oder muss ein Exposé verfasst werden?

- Bei der Beantragung der Annahme als Promovierender oder Promovierende an einem der Promotionszentren des Verbundes der HM, Ohm und der OTHR.
- Bei der Anmeldung einer kooperativen Promotion an einer Universität
- Bei der Suche nach einer geeigneten Betreuungsperson
- Bei der Suche nach einer Finanzierung (z.B. Stipendium oder Anstellung)

### 1.2 Was ist ein wissenschaftliches Exposé?

Das Exposé ist ein wissenschaftlicher Projektplan. Das Exposé soll darstellen

- was Sie untersuchen wollen (Fragestellung, Forschungsfragen),
- wie Sie es untersuchen wollen (Vorgehensweise, Material und Methode(n))
- warum Sie es untersuchen wollen (z.B. die gesellschaftliche oder wissenschaftliche Relevanz).

## 2. Wie ist ein Exposé aufgebaut?

### 2.1 Einleitende Zusammenfassung

Die Zusammenfassung sollte allgemeinverständlich formuliert werden und alle Punkte 2.2ff aufgreifen. Außerdem sollte hier begründet werden, warum die Arbeit den gewünschten Doktorgrad, also entweder Dr. rer. nat. oder Dr.-Ing., anstrebt.

### 2.2 Stand der Technik/Forschung

Stellen Sie den Stand der Technik bzw. den Stand der Forschung dar und referenzieren Sie die wichtigsten, wissenschaftlichen Arbeiten. Zum Einstieg in die Literatur sollten Sie zum einen gezielt nach Übersichtsartikeln suchen, zum anderen auch hier das Gespräch mit Expertinnen und Experten (z.B. der Betreuungsperson) suchen.

### 2.3 Ggf. eigene Vorarbeiten

Vorarbeiten könnten Sie während Ihrer vorherigen Studien, Ihrer Masterarbeit, eines Auslandsaufenthaltes oder Ihrer Berufstätigkeit gemacht haben.

Sie können auch aus schon geknüpften Kontakten zu Forschenden auf Ihrem Gebiet bestehen oder organisatorischer Natur sein. Legen Sie diese Vorarbeiten knapp dar und stellen Sie einen Bezug zwischen Ihren Vorarbeiten und Ihrer Problemstellung her.

## **2.4 Abgrenzung zum Stand der Technik / Forschungslücke und Fragestellung**

Erklären Sie in Bezug auf den Stand der Forschung, was im aktuellen Stand der Technik fehlt. Die Fragestellung ihres Projektes resultiert aus der Forschungslücke, die Sie schließen wollen. Sie kann auch aus mehreren zusammenhängenden Fragen bestehen. Die Fragestellung wird im Laufe des Promotionsprojektes weiter konkretisiert. Zur Erarbeitung der Fragestellung sollten Sie das Gespräch mit der Betreuungsperson suchen. Sie sollten erläutern, wie Ihr Promotionsprojekt zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn beiträgt und ggf. welchen gesellschaftlichen Nutzen die Ergebnisse haben könnten und welche Hypothesen Sie aufstellen.

## **2.5 Zielsetzung und Forschungsfragen**

In 2.4 erklären Sie, welchen Beitrag Ihre Arbeit über den Stand der Forschung hinaus leisten soll. Die Zielsetzung soll sich von der allgemeineren Fragestellung unterscheiden, indem hier ganz konkrete Ziele definiert werden, die Sie in Ihrer Promotion erreichen wollen. Die Ziele tauchen auch im Arbeits- und Zeitplan als Arbeitspakete auf. Die Erreichung eines Ziels kann mit einem Meilenstein verknüpft werden. Hier definieren Sie parallel zu den Zielen mehrere Forschungsfragen, falls möglich als falsifizierbare Hypothesen.

## **2.6 Material und Methoden**

- Welche experimentellen Materialien und Methoden sollen zum Einsatz kommen?
- Welche theoretischen Modelle und Methoden sollen verwendet werden?
- Nutzen Sie Sekundärdaten? Wenn ja, aus welchen Quellen?
- Legen Sie kurz dar, welche Ressourcen wie Geräte oder Labore, Materialien, Daten, etc. zur Beantwortung Ihrer Fragestellung erforderlich sind und welche dieser Ressourcen Sie nutzen können.

## **2.7 Vorgehensweise, Arbeits- und Zeitplan**

Welche Schritte sind zur Erreichung Ihrer Ziele und Beantwortung Ihrer Forschungsfragen erforderlich. Wie lässt sich Ihr Projekt sinnvoll in Arbeitspakete unterteilen? Die Arbeitspakete sollten detailliert beschrieben werden. Hier empfiehlt sich in der Regel ein Gantt-Diagramm, mit quartalsbezogenen Zeitabschnitten. Außerdem sollten mögliche Themen von Publikationen durch Paper und Konferenzen hier mit eingeplant werden.

## **2.8 Literatur**

Nennen Sie die von Ihnen ausgewertete Literatur. Diese sollte alle relevanten einschlägigen Publikationen umfassen, sich aber auch auf diese beschränken. Tipp: nutzen Sie dazu eine von Ihrer Hochschulbibliothek bereitgestellten Referenzmanager-Software, wie z.B. Citavi oder Zotero.

### **3. Allgemeine Tipps zum Schreiben des Exposés**

- Formulieren Sie exakt und eindeutig.
- Benutzen Sie klare, kurze Sätze und eindeutige Begriffe.
- Schreiben Sie Ihre Gedankengänge vollständig auf, um einen für jeden nachvollziehbaren und gut verständlichen Text zu erstellen.
- Vermeiden Sie bewertende Formulierungen.
- Nutzen Sie Diagramme, wenn sie wesentliche Aspekte auf einen Blick besser darstellen als der Text.
- Besprechen und gestalten Sie das Exposé in enger Abstimmung mit Ihrem Betreuer.
- Lassen Sie das Exposé von Anderen gegenlesen.
- Das Exposé sollte ungefähr 5 Seiten umfassen, ohne Gantt-Diagramm und Literaturverzeichnis. Bitte fügen Sie Seitenzahlen ein.